



www.bahnsimulation.ch

Fahren mit Dampfloks der RhB von simtrain.ch

Fahren mit der Dampfloks erfordert ein etwas anderes Denken in der Steuerung.

Fahren mit den Dampfloks der RhB ist nicht eigentlich schwieriger, bedingt aber ein etwas weiter Vorausschauen und Planen der Arbeit mit den Reglern. Während eine E-Lok sehr schnell auf Schaltvorgänge reagiert gilt es beim Fahren mit Dampf zu berücksichtigen, dass der Dampf vom Kessel bis zum Ventil und von da weiter zur eigentlichen Wirkung einen Weg zurücklegen muss. Gebe ich mit einem Schaltvorgang einem Elektromotor einen Befehl, so wird dies sofort spürbar. Öffne ich aber einen Dampfschieber, so muss sich zuerst ein Druck auf- oder abbauen, bis eine Wirkung spürbar ist.

Dies bedeutet, dass mit einer Dampfloks nie so hart gefahren wird wie mit der E-Lok. Lassen Sie sich Zeit, nehmen Sie's gemütlich! Schieber betätigen, Wirkung abwarten und beobachten, allenfalls eine Stufe zugeben oder wegnehmen und wieder beobachten. Und um anzuhalten frühzeitig die Geschwindigkeit reduzieren und Zug schön auslaufen lassen.

Da auch die Bremsen der Dampfloks anders reagieren gilt hier also das Gleiche wie beim Beschleunigen. Besonders beim Bremsen ist, dass man mit der Dampfloks grundsätzlich mit Gegendampf bremst. Und damit die Lok den Zug damit halten kann darf man im Gefälle nicht zu schnell werden. Sonst blockieren die Lokräder oder drehen gar rückwärts, und die Lok verliert die Haftung und rutscht.

Betrachten wir jetzt einmal die Bedienungselemente und die zugehörigen optimalen Einstellungen:



www.bahnsimulation.ch

Da ist einmal der Richtungswender

(Tasten W / S)

Hier wählen Sie zuerst einmal die Richtung, in der der Dampfdruck wirken soll. Um vorwärts zu fahren also Taste W mehrfach drücken, um rückwärts zu fahren die Taste S. Aber auch zum Bremsen brauchen wir den Richtungswender. Gegendampf geben = Taste S, also Kraft in Gegenrichtung. Die Anzeige am unteren Bildrand zeigt die Stellung an. Positive Zahlen bedeuten Vorwärtsfahrt, negative Zahlen jedoch Rückwärtsfahrt oder Gegendampf.

Aber nicht nur die Richtung des Dampfes ist ausschlaggebend, auch die Menge, die wir wirken lassen. Mit der Menge wird bestimmt, wie viel Druck vom Kessel in das System eingelassen wird. In der Regel ist eine Dampfmenge von 15-20 sinnvoll. Wird extrem viel Kraft gebraucht (anfahen mit schwerem Zug) kann dies zum Start auch mal 50 – 60 sein, sobald der Zug fährt muss aber zurückgeschaltet werden.

Der Fahrhebel:

(Tasten D / A)

Mit diesem Regler steuern Sie den Dampfdruck, der auf die Räder wirkt. Viel Druck bedeutet viel Energie, sei es zum Fahren oder zum Bremsen. In der Regel empfiehlt es sich, diesen Regler anfänglich auf 15% - 20% einzustellen und dann, während der Fahrt, je nach Bedarf mehr oder weniger Druck auf die Räder zu geben.

Die Zylinderhähne

(Taste C)

Beim Start der Aufgabe sind die Zylinderhähne offen. Fährt die Lok an, so entweicht ein Teil des Dampfes ins Freie und sorgt für den schönen „Bart“ um die Räder. Besonders bei Schaufahren schön anzusehen. Nach dem Anfahren schliesst man die Zylinderhähne und erhöht so den zur Verfügung stehenden Druck.

Die Bremsen

(Taste ö / ä)

Anders als bei den modernen Bremsen gilt es hier, den Druck von Hand zu regeln. Als Grundposition müssen Sie sich eine Mittelstellung des Hebels vorstellen, bezeichnet als „Runden“. Aus dieser Position heraus können Bremsen gelöst werden (Taste ö) oder angezogen werden (Taste ä).

Zum Lösen der Bremsen betätigen Sie die Taste ö so lange, bis „100% gelöst“ ist. Sobald der Zug dann fährt, bewegen Sie den Bremshebel in Mittelstellung (Taste ä, bis „Runden“ am unteren Bildschirmrand erscheint). In dieser Stellung fahren Sie Ihren Zug. So sind Sie stets für eine Bremsung bereit.



www.bahnsimulation.ch

Optimales Fahren:

Es braucht etwas Übung, bis alles rund läuft. Beim Start in der Ebene gehen Sie wie folgt vor:

Bringen Sie den Richtungswender in Position +15, den Fahrschalter ca. in +10 und lösen Sie dann die Bremse (Zugbremse Ausgelöst 100%). Der Zug wird jetzt langsam anrollen. Nach dem Start erhöhen Sie dann den Fahrtregler leicht, schliessen dann die Zylinderhähne (C) und beobachten die Wirkung. Je nach Bedarf kann dann der Richtungswender auf +25 erhöht werden, damit mehr Druck auf die Räder wirkt, und es lässt sich auch der Fahrschalter höher schalten.

Im Gefälle anfahren ist einfach. Richtungswender und Fahrschalter in Position „0“ stellen, Bremsen lösen – der Zug wird anrollen. Dann sofort den Richtungswender in Position -15 stellen (Gegendampf) und jetzt mit dem Fahrschalter sorgfältig zu bremsen beginnen, indem sie Dampf auf die Zylinder geben.

Ausgewogenes Fahren:

Mit der Zeit sollte der Fahrschalter etwa auf 20% positioniert werden. Durch Druckausgleich mit dem Richtungswender lässt sich jetzt ziemlich ruhig in ebenem Gelände fahren. Etwas Druck weg (S) reduziert die Beschleunigung leicht, etwas Druck dazu (W) erhöht die Kraft bei gleicher Reglereinstellung.

Bremsen mit Gegendampf

In unebenem Gelände lässt man den Zug rollen mit Richtungswender in Position „0“ und Fahrtregler bei 15% - 20%. Neigt sich die Strecke, muss sofort reagiert werden, indem man den Richtungswender in „-“ -Position bringt und den Gegendruck je nach Neigung anpasst. Wird der Zug zu langsam, Richtungswender etwas in Richtung „+“, wird er zu schnell, in Richtung „-“. Ist die Bremswirkung zu klein, kann durch Erhöhung des Fahrschalter-Werts der Bremsdruck erhöht werden. Dies geht aber nur so lange, wie Sie dieses Vorgehen im Griff haben. Wird Ihr Zug zu schnell und läuft ihnen davon, bleibt nur noch der Einsatz der Zugsbremse, was oft zu einem unschönen Halt führt.



www.bahnsimulation.ch

Anhalten mit Gegendampf

Um den Zug anzuhalten, zuerst Richtungswender in Position „0“ bringen, dann Fahrtregler in Position +20 stellen. Anschliessend Zug abbremesen, indem der Richtungswender in „-“ -Position gebracht wird und so die Lok Gegendampf gibt. Wird der Zug zu langsam, in Leerlauf übergehen (Richtungswender auf „0“) oder nochmals leicht schieben (Richtungswender in Position +). So den Zug auf eine Geschwindigkeit von weniger als 10 Km/h abbremesen, ohne Einsatz der Zugsbremse. Erst im letzten Auslaufen des Zugs alle Regler auf „0“ stellen (Richtungswender und Fahrtregler) und dann kurz vor dem endgültigen Halt die Zugsbremse einsetzen.

Stellung der Zugsbremse während der Fahrt

Um mit der Zugsbremse immer in Bereitschaft zu sein, muss diese sofort nach dem vollständigen Lösen (100% gelöst) wieder auf die Mittelstellung (Runden) gebracht werden.

Automatischer Heizer

Anfänglich ist es ratsam, in den Optionen des TS den automatischen Heizer aktiviert zu haben. So müssen Sie sich unterwegs nicht auch noch um Dampfdruck und Wasserstand kümmern.

Die Sicht bei den Dampfloks

Die Sicht aus einer Dampflok ist auch in Wirklichkeit schlecht. Der Führer wird nur wenig sehen, wenn er durch die kleine Luke vorn nach draussen schaut. Wir wissen alle, wie das aussieht, wenn der Lokführer sich weit aus dem Seitenfenster lehnt, um die Strecke vor sich zu beobachten.

Das können Sie auch bei den Dampfloks der RhB tun. Cursor-Taste „Pfeil nach oben“ bringt Ihren Kopf aus dem Fenster raus, Cursor-Tasten links und rechts lassen Sie den Kopf nach vorne oder hinten wenden. Versuchen Sie's.

Dem Anfänger, aber auch dem „Profi“ unter den Dampflokführern empfehle ich aber die Ansicht „Führerstand ausblenden“ des Train Simulator. Mit UMSCHALT und 1 haben Sie freie Sicht nach vorne. Das ist dann zwar nicht stiletch, dafür aber optisch schöner zum Fahren. Besonders bei Nachtfahrten empfiehlt sich diese Ansicht.

Gute Fahrt wünscht Euch
Ernst Triet - www.bahnsimulation.ch



www.bahnsimulation.ch